

NACHRICHTEN

SCHLOSSSTRASSE

Auto und Bus streifen sich

Hohenfels - Rund 11.000 Euro Schaden sind laut einer Mitteilung der Polizei bei einem Unfall in der Schlossstraße am Mittwochabend entstanden. Ein 20-jähriger Fahrer sei mit seinem Fiat in Richtung Seelfingen unterwegs gewesen. In einer Rechtskurve sei es zum Streifenunfall mit einem entgegenkommenden Bus gekommen. Am Fiat seien 5000 Euro Schaden entstanden, am Bus in Höhe von rund 6000 Euro.

BÜRGERHAUS

Infos zur kommunalen Wärmeplanung

Raum Stockach - Alle Gemeinden im Raum Stockach schließen sich für die kommunale Wärmeplanung zusammen. Für alle Interessierten gibt es am Montag, 1. Juli, 19 Uhr, eine Info-Veranstaltung zum aktuellen Planungsstand, die im Bürgerhaus Adler Post stattfindet, aber auch als Livestream übertragen wird. Der Link werde noch bekanntgegeben, so die Mitteilung der Stadtverwaltung. Die Wärmepläne sollen den beteiligten Gemeindeverwaltungen sowie den Gebäudeeigentümern und -eigentümern eine Orientierung geben und aufzeigen, mit welchen Versorgungssystemen und Energieträgern eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 erreicht werden könne. Dabei sei der jeweilige Plan auch ein wichtiges Planungsinstrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Unmittelbare Auswirkungen auf den Einbau oder Tausch von Heizungen habe der informelle kommunale Wärmeplan jedoch nicht.

JUBILÄUM

Rundwanderung zu 50 Jahre Eingemeindung

Stockach - Die nächste Wanderveranstaltung zum Jubiläum der Eingemeindung der heutigen Ortsteile zur Stadt Stockach findet am Sonntag, 30. Juni, 14.30 Uhr, statt. An diesem Tag gibt es eine Rundwanderung in Winterspüren. Der Treffpunkt ist an der Kirche. Die Wanderungen und Radtouren im Rahmen des Jubiläumsprogramms gehen circa zwei bis 2,5 Stunden und enden dann wieder gegen 17 Uhr am Ausgangspunkt. Im Rahmen der Tour gibt es gegen eine kleine Spende ein kleines Vesper für alle Teilnehmer, teilt das Kulturamt mit. Anmeldung per E-Mail unter tourist-info@stockach.de.



Kleine Turmfalken

Der Nachwuchs ist da und sogar schon recht groß: Im neuen Brutkasten an einem Dachgiebel auf dem Obsthof Hertle hat ein Turmfalken-Paar erfolgreich gebrütet. Fünf kleine Falken sitzen momentan im Kasten oder auf der Plattform und warten, dass die Eltern ihnen Futter bringen. Mama und Papa Falke haben bei so vielen Jungen ganz schön was zu tun. Die Jungfalken haben zwar schon weitgehend ihre Federn, aber teilweise auch noch Flaum. Sie können noch nicht selbst fliegen und sind ganz auf ihre Eltern angewiesen. Das Ansiedlungsprojekt der Stadt Stockach ist damit sehr erfolgreich. Die Turmfalken sollen dabei helfen, die Taubenpopulation im Griff zu halten. Zwar jagen Turmfalken im Gegensatz zu Wanderfalken keine Tauben, sondern Mäuse, doch alleine ihre Anwesenheit reiche bereits, um Tauben zu vertreiben, so Kim Krause, der Umweltbeauftragte der Stadt. Auch in anderen Brutkästen in Stadt und Ortsteilen haben sich Paare niedergelassen. (lbf) BILD: RAMONA LÖFLER

Neue Fernseher für Patienten

- Krankenhaus-Förderverein spendet Rekordsumme
- Alleine 80.000 Euro gibt es für modernere Geräte



VON CLAUDIA LADWIG
stockach.redaktion@suedkurier.de

Stockach - Im Krankenhaus Stockach guckt kein Patient mehr in die Röhre. Dank einer Spende des Krankenhaus-Fördervereins über 80.000 Euro haben die alten Röhrenfernseher, die in den Patientenzimmern standen, endlich ausgedient. Im Haupthaus und im Neubau wurden inzwischen 92 moderne Geräte installiert. Jeder Patient kann nun individuell auf einem Pad neben dem Bett fernsehen, das Telefon bedienen, im Internet surfen, Spiele spielen oder Radio hören. Die passenden Kopfhörer gibt es wie im Flugzeug dazu. Bisher stand in jedem Patientenzimmer ein großes, altmodisches Fernsehgerät. Diese waren laut Krankenhaus-Geschäftsführer Michael Hanke häufig Grund für Beschwerden: Mal sei ein Gerät defekt gewesen, doch es gab keine Ersatzteile mehr. Mal habe das laufende Programm die Patienten gestört, die ihre Ruhe brauchten. Über die neuen Geräte und die Spende des Fördervereins sagt Hanke nun: „Mit den Mitteln des Landes wären solche Anschaffungen niemals machbar.“ Die Patienten könnten den Unterbringungskomfort und Mehrwert durch solche Neuerungen unmittelbar beurteilen und seien dankbar für dieses Angebot. Wolfgang Schmid, technischer Leiter des Krankenhauses, und Hausmeister Christian Meßmer haben sich um die Installation der neuen Geräte gekü-



Sie sind begeistert von den modernen Pads für Patienten (von links): Michael Hanke, Hubert Steinmann, Werner Gaiser, Wolfgang Schmid und Christian Meßmer. BILD: CLAUDIA LADWIG

mert. „Die Verkabelung war schon da. Wir mussten die Wandhalterung, die Halterungen an den Nachtschränken und die Parkstation an der Wand anbringen und alle Geräte zusammenbauen. Tablet, Telefon, Schwenkarm – das kam alles einzeln“, erklärt Schmid. Er habe keine Sorge, dass Patienten nicht mit der Technik zurechtkämen. „Ich war kürzlich bei einem Patienten im Zimmer. Der hat es ganz einfach gefunden“, sagt er. Außerdem wüssten auch die Pflegekräfte Bescheid. Ein zusätzliches Festnetz-Telefon direkt am Bett werde laut Hanke aber noch immer gebraucht, obwohl nahezu jeder inzwischen ein Smartphone besitze. Denn die Handy-Nutzung sei im Krankenhausbereich nicht erwünscht. Das Telefon sei aber für wenig Geld nutzbar. Die neuen Geräte sind nicht die einzige Neuerung. Hubert Steinmann, Vorsitzender des Krankenhaus-Fördervereins, betont, in diesem Jahr gebe es die größte Fördersumme seit dem Bestehen

des Vereins. „Damals waren es 120.000 Euro für die neue Patientenaufnahme, jetzt aktuell haben wir ein Volumen von rund 150.000 Euro“, berichtet er. Finanziert wurden davon die Fernseher, OP-Siebe, ein Blutanalysegerät und ein externer Herzschrittmacher. „Wir sind nur dank der großartigen Unterstützung der Menschen draußen und unserer Mitglieder, Sponsoren und Geldgeber in der Lage, dem Krankenhaus solche Summen zukommen zu lassen“, sagt Steinmann dankbar.

Michael Hanke ist dem Förderverein für sein Engagement dankbar. Er bilanziert: „Es ist eine gute Entwicklung, was in den vergangenen vier Jahren alles gemacht wurde. Wir sind gut unterwegs für die Zukunft.“ Das Wichtigste sei es, gutes und ausreichend viel Personal zu haben. Momentan bestehe im Krankenhaus Stockach kein Mangel. Und auch die Zahlen des Fördervereins selbst sehen gut aus. Aktuell hat er laut Steinmann 1650 Mitglieder.

Zum Förderverein

Laut Hubert Steinmann, Vorsitzender des Krankenhaus-Fördervereins, liegt der Mindestbeitrag für Mitglieder pro Jahr bei 13 Euro. Früher sei die Summe meist auf 20, 40 oder 50 Euro erhöht worden, „jetzt kommen auch 100 Euro oder mehr“. Sein Stellvertreter, Werner Gaiser, berichtet, dass jeder Patient nach abgeschlossener Behandlung mit dem Arztbrief einen Mitgliedsantrag erhalte. „Oft mündet es in eine Mitgliedschaft. Die Patienten stehen wie wir dahinter, dass wir das Krankenhaus Stockach brauchen“, so Gaiser. (wig)

Die Tendenz sei stark steigend, man habe die 2000er-Marke im Blick. Steinmann sagt, man spüre die starke Besorgnis unter den Menschen. Der Verein habe inzwischen viele Mitglieder in Worblingen, Rielasingen und weiteren Bereichen, die eigentlich außerhalb des Einzugsbereichs des Krankenhauses liegen. „Und oft erhalten wir nicht nur einen ausgefüllten Mitgliedsantrag, sondern auch einen Begleitbrief, in dem ganz gezielt das Krankenhaus Stockach und dessen Personal gelobt werden. Die Patientenzufriedenheit ist sehr hoch.“ Auch Michael Hanke stellt Verunsicherung fest: „Die übrigen Krankenhäuser sind restlos überfüllt, die Mitarbeiter oft am Anschlag. Hier sind die Mitarbeiter für die Patienten da.“ Seit der Krankenhaus-Schließung in Radolfzell kämen viele Patienten aus dem nördlichen Hegau direkt nach Stockach, so Hanke. „Die Fallzahlen steigen. Die 3900er-Marke stationär knacken wir wahrscheinlich dieses Jahr.“



Es sind noch einige übrig: Margot Kammerlander, Tamara Heinzle, Udo Engelhardt vom Verein Tafel sowie Leona Bernhard von der Stadt Stockach (von links) zeigen eine Auswahl der Schulranzen für künftige Erstklässler. BILD: CLAUDIA LADWIG

Tafel unterstützt beim Schulstart

Familien mit wenig Budget können einen neuen Schulranzen für 15 Euro erhalten. Die Nachfrage in Stockach ist noch zögerlich

VON CLAUDIA LADWIG

Stockach - Die Einschulung ist ein besonderer Tag im Leben eines jeden Kindes. Damit auch Kinder aus einkommensschwachen Familien stolz in ihre Schulzeit starten können, hat der Verein Tafel im Landkreis Konstanz über den Großhandel 300 Schulranzen gekauft. 120 davon gingen an die Tafel in Singen, 60 nach Konstanz, 50 nach Radolfzell, 40 nach Stockach und 30 nach Engen.

In Stockach hat Leona Bernhard, Sachgebiet Kindergärten im Hauptamt, die Koordinierung der Bedarfe in den

Kindertageseinrichtungen übernommen. Udo Engelhardt, Vorsitzender der Tafel im Landkreis Konstanz, berichtet, die Leitungen in Kindergärten und Kindertagesstätten seien informiert über die soziale Lage der Familien. Sie fragten bedürftige Familien an, ob es diesen helfen würde, einen Schulranzen samt Mäppchen und Sportbeutel zum symbolischen Preis von 15 Euro zu erhalten. Die Eltern könnten aus verschiedenen Modellen wählen und die Ersparnis sei groß. Ein guter Schulranzen koste leicht 200 Euro. Engelhardt geht davon aus, dass der Bedarf steigen wird. Deshalb werde die Tafel ihr Angebot fortführen, wenn sie wieder Fördergelder erhalte. Die Anschaffungskosten wurden nicht aus der Ladenkasse der Tafelläden gedeckt, sondern durch Fördergelder vom Bundesverband Tafel.

Ganz reibungslos gelingt die Hilfe nicht immer. Teils hätten die Kindergartenleitungen Hemmungen gehabt, die Eltern anzusprechen, dann habe alles gut funktioniert, so Leona Bernhard. Bisher haben elf Familien in Stockach das Angebot wahrgenommen. Weil es dort noch neu sei, seien die Eltern eher zögerlich, so Engelhardt. Er erläutert: „In Singen läuft es schon länger. Dort haben Eltern und Erzieherinnen kein Problem mehr, Menschen auf Armut anzusprechen.“ Tamara Heinzle, Leiterin des Kindergartens Kleeblatt, weiß, dass es für Eltern eine große Hürde ist, „aber die, die einen Schulranzen der Tafel bekommen haben, waren sehr glücklich und die Kinder sehr stolz“. Familien mit wenig Geld, die noch Bedarf haben, können sich per Mail an info@tafel-stockach.de wenden.